

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 42. Montag, den 11. August 1828.

Napoleon ist im Elisium.

Wahrhaftig. Er sollte eigentlich in die Hölle. Der Satan gab sich alle mögliche Mühe und wollte ihn zu seinem ersten Kriegsminister machen, welche Stelle jetzt der Ali Pascha, aber sehr schlecht ausfüllt. Indessen Friedrich der Große ließ das Ding nicht zu. „So lange ich mich hier befinde,“ rief Preussens König, „ist keiner heraufgekommen, auf dessen Bekanntschaft ich so begierig gewesen wäre. — Schon zu meiner Zeit auf Erden hatte man den irrigen Glauben, nur aus königlichen oder fürstlichen Blute könnten wahrhaft große Männer werden. Ich habe es auch eine Zeitlang geglaubt, bin aber bald von diesem Wahne zurückgekommen. Ein jeder Mensch hat Fehler, um so mehr ein großer Mann, den sie oft noch größer machen.“ Kurz, Napoleon wurde dem Satan entrisen. Friedrich der Große spielt oft mit ihm Schach. — Wir wußten die Sache gar nicht, aber der türkische Sultan hat voriges Jahr eine Reise gemacht und durch die „Fragmente aus dem Reisetaschenbuche“ desselben, Stuttgart 1828, wird dies Geschichten von ihm erzählt, S. 36 und 37.*)

*) Vollständig lautet der Titel: Fragmente aus dem Reisetaschenbuche des türkischen Sultans über Deutschland 1827, Stuttgart b. Gebr. Frank 1828, 72 S. Das ganze ist eine hübsche Persiflage der europäischen Politik.

Nun wird es Zeit, daß Bosco kommt.

Sonst wird er ausgestochen. Denn da ist hier im Magaz. für Industrie und Literatur ein „Comus oder neue Belustigungen im Gebiete der natürlichen Magie und Taschenspielerkunst“ erschienen, (148 S. in 12) die jeden, der die dazu gehörigen 4 deutlichen Abbildungen der erforderlichen Hülfsmittel studiert und die letztern angeschafft hat, in den Stand setzen, Geister erscheinen zu lassen, Uhren unsichtbar zu machen, und hundert andere Dinge zu zeigen. Doch nein, das war zu viel gesagt. Nur 29 solche Hexenstücke lernt einer, der das Büchlein kauft. Wenn er aber diese recht inne hat, wird er schon zweimal so viel andere dazu lernen.

Ein türkisches Heer ehemals.

So lange das türkische Reich in voller Blüthe stand, war die Einrichtung ihrer Lager eben so regelmäßig, als sie jetzt einem halben Chaos gleichen. Busbeck, der als Gesandter 1555 Solimanns Lager besuchte, spricht mit Achtung von der Mannszucht, der Stille, dem Anstande, der außerordentlichen Reinlichkeit darin. Während des Marsches wurden keine Gewaltthatigkeiten begangen und alles bezahlten die Soldaten mit ihrem Gelde. Wein war aufs strengste verboten. Mochte das Heer halt, so gingen Of-

fiziere voraus, in den Städten alle Weinlager verschließen zu lassen, und allen Verkauf des Weines zu untersagen, so lange die Truppen lagern würden.

Claudius wurde mit Tokajer beschenkt.

Weil es in Posen an Rheinwein fehlte, trank eine Gesellschaft edlen Tokajerwein. Aber an das Rheinweinielied des alten Claudius dachten sie und parodirten es. Und als es zu Ende war, nahm der eine Gast, ein Graf, das Wort, alle, die guten Ungarwein im Keller

hätten, zu bitten eine Flasche zu spenden, sie dem Dichter zu übermachen. 30 Flaschen der besten Sorte gingen an ihn ab und begleiteten die Parodie des Lieds vom Rheinweine, die gleich anfang:

Bekränzt mit Laub den Becher voll Tokajer ic.

Claudius bekannte zwar kurz und pro-faisch, aber er bekannte doch, daß auch der Tokajer gut und am Rheine ebenfalls Wein zu finden sey, welcher die Mäuler verziehe.

Redacteur und Verleger P. A. Kest.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Versteigerung. Auf Antrag der, von Herrn Johann David Förster, weil. Erb- Lehn- und Gerichtsherrn alhier, auch Kauf- und Handelsherrn zu Leipzig nachgelassenen Erben soll, in Gemäßheit der von Seiten des Wohlwöblichen Kreisamtes zu Leipzig anhero ergangenen Requisition, das, zum Försterschen Nachlasse gehörige, alhier sub Nr. 67 gelegene, von den hiesigen Dorfgerichtspersonen, jedoch ohne Berücksichtigung der Abgaben, auf 450 Thlr. taxirte, sogenannte Leichhaus nebst dabei befindlichen Gärtchen, den 8ten September d. J. öffentlich, jedoch freiwillig versteigert werden. Die Erstehungsbedingungen so wie die nähere Beschaffenheit dieses Grundstückes und die Abgaben desselben sind aus den, beim Wohlwöblichen Kreisamte zu Leipzig, so wie aus den bei den Herrl. Eichstädtischen Gerichten zu Stödt. ritz und im hiesigen Gasthose aushängenden Subhastationspatenten zu ersehen. Kleinzschocher, den 3ten Juli 1828.

Herrlich Förstersche Gerichte daselbst.
D. Küling, Gerichtsdirector.

Literarische Anzeige zweier lehrreicher Werke zur Kenntniß des türkischen Reichs. Wer wünschte es nicht, sich von dem Zustande, der Schwäche desselben und den Ursachen davon unterrichten zu können und zu erfahren, warum diese Macht nicht mehr das ist, was sie vor anderthalb hundert Jahren war, diesem können wir mit Recht empfehlen:

- 1) W. Stons, Esq., englischen vieljährigen Residentens in der Türkei und in Rußland; Schilderung des türkischen Reichs in politischer, moralischer, statistischer, merkantilischer u. s. w. Hinsicht. — Nach der dritten Ausgabe a. d. Engl. mit Anmerkungen, übersetzt vom Herrn D. Bergk. Mit 6 illuminirten Kupfertafeln. Preis 3 Thlr.

Viele Jahre hat der Verfasser als engl. Consul in der Türkei gelebt, ist mit Männern aus allen Classen, da er die Landessprache spricht, umgegangen, und war Augenzeuge von den That-sachen, die er anführt. Aus seinem Werke lernt man recht anschaulich die Türken in ihrem Treiben und Thun, und den schrecklichen Zustand ihres Reiches kennen. Man ersieht aus demselben das Verhältniß dieses Reichs zu den andern europäischen Mächten, wie die Nation zwar tapfer, aber ohne alle Disciplin und Kenntnisse ist, wie sie alle Christen blutig haßt und ohne Bedenken niederstößt, endlich wie alles im Falle ist und sich der Auflösung nähert. Ja man wird sich bei Lesung dieses Werkes gestehen müssen, daß für das türkische Reich, wenigstens in Europa, der jüngste Tag nicht mehr fern ist.

2) W. Wittmann's, der Arzneikunde Doctor's, Reisen in der europäischen Türkei, Kleinasien, Syrien und Aegypten in den Jahren 1799, 1800, 1801 und 1802 nebst Bemerkungen über die Pest und andere in der Türkei herrschende Krankheiten, wie auch einem meteorologischen Tagebuche. Aus dem Engl. mit Anmerkungen und mit Desgenettes, Barreys, Pugnets, Cotiras und anderer Untersuchungen über die Pest, übersetzt von J. A. Bergl. 2 Bände mit vielen Kupfern. 5 Thlr.

Der Verfasser dieses lehrreichen Werkes schildert den Türken wie er leibt und lebt, und giebt als Augenzeuge höchst anschauliche Nachrichten von der Fochtart der türkischen Heere, ihren Marschen, Lagern und der Mannszucht der Truppen. Leipzig, im August 1828.
Reinsche Buchhandlung.

Kais. Königl. Oesterr. ausschließlich privilegirtes Dintepulver.

Einem verehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich eine Niederlage meines Fabrikats in Leipzig bei Herrn August Lebrecht Köbler eingerichtet habe. Das ganze Paquet Dintepulver enthält 2 Pfund Wiener und kostet 1½ Thlr. Pr. Gr.; davon erhält man laut Gebrauchszettel 20½ Ranne schönste Dinte, deren ausgezeichnete Güte ich verbürge, indem solche nie Schimmel ansieht, sich weder verdickt, noch durchschlägt, immer schwärzer wird, und dabei ungleich wohlfeiler als jede andre ist.

Blos durch den ausschließlichen Gebrauch, den alle Kais. Königl. Behörden von meinem Fabrikat machen, und durch den täglich sich mehrenden Absatz im In- und Auslande bin ich im Stande, den Preis so äußerst niedrig zu stellen.

C. F. Schmidt, Kais. Königl. österr. ausschließlich privilegirter
Dintepulver-Fabrikant in Wien.

In Bezug auf Obiges füge ich noch hinzu, daß dieses vortreffliche Dintepulver in ganzen, halben und Viertel-Paqueten stets bei mir zu haben ist.

August Lebrecht Köbler, an der Ecke der Halleschen Gasse Nr. 472.

Anzeige. Daß ich meine bürgerliche Nahrung, Windmühlengasse Nr. 856, selbst übernommen habe, und alles wie vorher seinen Fortgang hat, zeige ich ergebenst an
J. G. Leisching.

Verkauf. Allerfeinstes Prov.-Del zum billigsten Preise empfangen
G. G. Bollsaß Söhne.

Verkauf. Feine Handschuhe für Kinder und erwachsene Mädchen à 3 und 4 Gr., desgleichen 2 breite Linons in den neuesten Farben à Elle 5 Gr. ist zu haben bei Johanna Deubert, Catharinenstraße Nr. 365.

Verkauf. Kattune in großer Auswahl zu 2 Gr., elastische Hosenträger, das Paar 3 Gr., gebleichte Strickgarne, das Pfund 14 Gr., engl. Spizengrund, hauptsächlich eine Parthie in Streifen zur Hälfte der Preise, verkauft
J. H. Meyer,
unterm Rathhause, Auerbachs Hof gegenüber.

Verkauf. Ich erhielt wieder neuen Holländischen Käse, auch etwas Rummelkäse dabei, das Pfund kostet 3 Gr.
Johann Siegmund Klett jun., Ritterstraße Nr. 711.

Hartwig & Freytag, Markt Nr. 2,
empfangen eine Parthie von mehreren hundert Stück ächtfarbiger englischer Leinwand, gestreift und carrirt, und verkaufen selbige zu 3 Gr. die Elle.

Zu verkaufen sind mehrere Gewölbe: Utensilien, bestehend in mehreren großen Regalen,

Vorhängen, ein kleines Sopha, Ausseggitter, ein großes Gewölbefenster. Das Nähere hierüber in der Einwandhandlung von **G. E. Mertens, Petersstraße Nr. 33.**

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher eine schöne orthographische Hand schreibt, und im Rechnen geübt ist, wünscht bis Michaeli ein Unterkommen als Schreiber oder als Copist in einem Gewölbe, oder auch als Markthelfer. Die darauf Reflectirenden erfahren das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Zwei Personen suchen Condition, eine davon widmet sich mehr der Häuslichkeit, z. B. als Wirthschafterin, wobei sie auch zu jeder andern feinern Arbeit fähig ist; die zweite ist im feinen Nähen, Sticken, Kopspuß und auch Gardinenaufstecken sehr erfahren. Wer darauf reflectirt, wird ersucht, seine Adresse mit A. S. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Ein gefetztes Frauenzimmer, welche im Kochen nicht unerfahren ist, auch die besten Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringen kann, und gegenwärtig in einem bedeutenden Haus die Wirthschaft führt, sucht zu Michaeli ein ähnliches Unterkommen, oder auch als Köchin; darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Anzeige unter der Adresse G. S. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermiethung. Auf dem Rauh Nr. 875 sind 2 Logis an stille Familien zu vermieten. Das Nähere hierüber erfährt man im Schuhmachergäßchen Nr. 568, 2 Treppen.

Einladung. Heute Abend zum Schweinsknochen mit neuen Kardoffelkloßen, ladet seine Freunde und Gönner höflichst ein **J. G. Heinicke, in Herrn Reichels Garten.**

T h o r z e t t e l v o m 10. A u g u s t.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.	U.	Fr. Kammer-Commiff. Schoch, a. Dessau, in der Linde	5
S e f t e r n A b e n d.			
Fr. Prof. Riemeyer, a. Halle, v. Dresden, p. d.	7		
Fr. Justizamtm. Klosschke und Justizcommiff. Kloss, a. Potsdam, v. Dresden, pass. durch	10		
V o r m i t t a g.			
Die Breslauer fahrende Post	6		
Auf der Dresdner Nachtpost: Fr. Cand. Bernd, v. Breslau, u. Canzlist Bornowsky, v. Dresden, pass. durch	6		
Fr. v. der Brüggen, v. Mitau, in Nr. 225	12		
N a c h m i t t a g.			
Fr. Prof. Rühlker, v. hier, v. Dresden zurück	1		
Fr. Bar. v. Sternegg, a. Cöthen, v. Prag, p. d.	2		
H a l l e ' s c h e s T h o r.	U.		
V o r m i t t a g.			
Die Braunschweiger fahrende Post	4		
Auf der Hamburger Eilpost: Fr. Bürgermstr. Schröter, a. Snabau, u. Rfm. Fürstenheim, aus Cöthen, pass. durch	8		
N a c h m i t t a g.			
Fr. Amtm. Reinicke, a. Hannover, im Hot. de Core	1		
Auf der Berliner Eilpost: Fr. Robert Groy v. Henri Hag, Esq., aus England, von Berlin, in St. Berlin, Fr. Rfm. Schneider und Frau Gemahlin, v. Berlin, bei Hrn. Franke, Fr. Capitain Quiscier, v. Berlin, in St. Berlin, Fr. Graf Bninsky u. Diener, v. Berlin, in Nr. 114	2		
		K a n s t ä d t e r T h o r.	U.
		S e f t e r n A b e n d.	
		Auf der Jena'schen Post: Fr. Rector Werner, v. Lützen, und Fr. Stud. Sieber, von Jena, bei Einnehm. Anders u. bei Siebert	6
		Fr. Lieut. Schmidt, in R. P. D., v. Merseburg, unbestimmt	7
		Fr. Rfm. Merker, a. Hamburg, im H. de Rüste und Fr. Lieut. Beyer, in R. P. D., v. Erfurt, pass. durch	9
		N a c h m i t t a g.	
		Fr. Apotheker-Gehülfe Sprenger, v. Mächeln, unbest.	1
		P e t e r s t h o r.	U.
		S e f t e r n A b e n d.	
		Die Coburger fahrende Post	7
		H o s p i t a l t h o r.	U.
		S e f t e r n A b e n d.	
		Fr. Vice-Canzler Dieze, a. Baugen, bei Senat. Parz	7
		Fr. Postjägersmstr. Graf v. Beltheim, a. Braunschweig, im H. de Bav.	8
		V o r m i t t a g.	
		Die Freiburger fahrende Post	8
		Die Nürnberger reitende Post	13